

Projekt „Brandmauern im Bildungswesen“: Erste Strukturierung der Fälle auf der Mesoebene

Qualitativ-empirische Befragung 2024/2025 (weiterhin geöffnet bis Frühjahr 2025)

<https://www.sosci.uni-hamburg.de/WeBi/>

Hamburg, 16.1.2025

Projekt „Wehrhafte Demokratie im Bildungswesen“: Erste Strukturierung der Fälle auf der Mesoebene	1
Fall 161 – Sorge vor kleinen Anfragen	1
Fall 594 (Verhärtung // ist keine extrem rechte Einflussnahme).....	2
Fall 655 – Kirche soll sich nicht politisch äußern	2
Fall 726 – Abfällige Äußerungen zu Deutschlernenden	3
Fall 738 – Weigerung, im Integrationsbereich zu arbeiten.....	4
Fall 783 – Extremisten bieten Veranstaltungen an	5
Fall 804 – (Homosexualität als Thema im Deutschkurs // ist keine extrem-rechte-Einflussnahme).....	7
Fall 832 (Rechtsruck ins Programm aufnehmen // ist keine extrem rechte Einflussnahme)	7
Fall 899 – Polizeipräsenz bei Ausstellungseröffnung	7
Fall 1088 – Lehrkraft von Rechten zum Feind erklärt, VHSn eingeknickt.....	8
Fall 1096 – finanzielle Kürzungen	9
Fall 1109 (Hufeisentheorie-Beispiel // kein extrem-rechter Einfluss)	9
Fall 1122 – Rechter Referent eingeladen (Absage)	10
Fall 1196 – verbale und tätliche Angriffe bei Mahnwache etc.....	10

Fall 161 – Sorge vor kleinen Anfragen

VHS in öffentlich-rechtlicher Rechtsform (Amt, kommunale Einrichtung, Zweckverband), Hauptamtliche pädagogische Mitarbeit, Fachbereichsleitung, Programmplanung, keine Angabe zur Region

In welcher Weise zeigen sich rechte Einflüsse auf der Ebene der Einrichtung, der Programmplanung oder auf Tagungen?

Aktuell zeigen sich diese Einflüsse für mich eher indirekt: Sorge davor, dass die Programmplanung von rechts kritisiert werden könnte und daher besondere Vorsicht, nicht angreifbar zu werden (begründete Sorge vor kleinen Anfragen).

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Ja, ich nehme einen latenten vorausseilenden Gehorsam, eine etwas kritischere Haltung dem eigenen Tun gegenüber wahr, die mich beunruhigt. Nicht stark, aber dass es überhaupt Thema ist, irritiert mich.

Fall 594 (Verhärtung // ist keine extrem rechte Einflussnahme)

*VHS in privater Rechtsform (Verein, GmbH, Stiftung), Westdeutschland,
Hauptamtliche pädagogische Mitarbeit, Fachbereichsleitung,
Programmplanung*

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Bereitschaft zum Diskurs bzw. Perspektivwechsel sinkt; Verhärtung von Meinungen/Haltungen wahrnehmbar; mehr Pluralität in den Gruppen

Fall 655 – Kirche soll sich nicht politisch äußern

*Bildungseinrichtung in konfessioneller Trägerschaft, Ostdeutschland,
Einrichtungsleitung, Geschäftsführung, Vorstand*

In welcher Weise zeigen sich rechte Einflüsse auf der Ebene der Einrichtung, der Programmplanung oder auf Tagungen?

Auf einem Argumentationstraining gegen Stammtischparolen wurde unserer Einrichtung anonym die Kopie eines Zeitungsartikels mit Ergebnissen einer Umfrage zugeschickt, laut der zwei Drittel der Befragten die Ansicht verträten, Kirche solle sich nicht politisch äußern.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Postalische Zusendung, s. oben.

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Von einer Person, die auf unser Angebot aufmerksam geworden ist; an unsere Einrichtung.

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Ich habe die Einsendung zur Kenntnis genommen und mein Team informiert.

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt? (z.B. in derselben Situation oder bei einem späteren ähnlichen Termin)

Es gab keine weitere Entwicklung, da der Absender nicht erkennbar war.

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Ja, die Verschiebungen nehme ich wahr, allerdings nicht erst aktuell, sondern bereits seit mehreren Jahren (vgl. die Kyffhäuser-Treffen der AfD oder die Reden Björn Höckes).

Fall 726 – Abfällige Äußerungen zu Deutschlernenden

VHS in privater Rechtsform (Verein, GmbH, Stiftung), Süddeutschland,
Hauptamtliche pädagogische Mitarbeit, Fachbereichsleitung,
Programmplanung

In welcher Weise zeigen sich rechte Einflüsse auf der Ebene der Einrichtung, der Programmplanung oder auf Tagungen?

Mitarbeiterin sprach abfällig über Teilnehmende eines Deutschkurses

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

im Büro

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

von Mitarbeiterin

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt (z.B. explizite Aussage oder eher als Andeutung oder „als Spaß“ formuliert)?

Während der Arbeit im Büro

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Darauf angesprochen, meinte sie das sei doch nur ein Witz, sie meine es doch nicht so

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt? (z.B. in derselben Situation oder bei einem späteren ähnlichen Termin)

Danach wurde weitergearbeitet und nicht mehr darüber gesprochen.

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Sie auf ihre Bemerkung aufmerksam machen und darauf, dass das kein Witz ist.

Inwiefern waren die verfügbaren Gegenmaßnahmen erfolgreich oder nicht erfolgreich?

Insofern, als es solche Äußerungen zumindest mir gegenüber nicht mehr gab

Welche weiteren Gegenmaßnahmen oder welche Unterstützung hätten Sie sich gewünscht?

eine Entschuldigung oder ein Nachdenken über die Äußerung und keine Rechtfertigung. Im Idealfall eine Einsicht der Mitarbeiterin

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Wenig. Es gibt doch vereinzelt Mitarbeiter*innen, die sich entsprechend äußern, sie merken aber, dass sie in der Minderheit sind und unterlassen entsprechende Äußerungen. Leider gibt es auch in Diskussionen keinerlei Lerneffekt, sondern ein "noch mehr Beharren" auf dem eigenen Standpunkt

Fall 738 – Weigerung, im Integrationsbereich zu arbeiten

VHS in privater Rechtsform (Verein, GmbH, Stiftung), Süddeutschland, Einrichtungsleitung, Geschäftsführung, Vorstand

In welcher Weise zeigen sich rechte Einflüsse auf der Ebene der Einrichtung, der Programmplanung oder auf Tagungen?

Eine Verwaltungsmitarbeiterin möchte im Integrationsbereich nicht mitarbeiten. Sie hat Angst vor manchen Migranten, die sich zum Deutschkurs anmelden möchten. Daher weigert sie sich auch den üblichen rotierenden Donnerstag-Abend-Dienst in der Verwaltung zu übernehmen.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Gespräch zwischen Geschäftsführer und Mitarbeiterin

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Von Mitarbeiterin an Geschäftsführer

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt (z.B. explizite Aussage oder eher als Andeutung oder „als Spaß“ formuliert)?

Explizite Äußerung, aber nicht offensichtlich rassistisch. Es wurde damit begründet, dass sie Angst habe, dass Migranten aggressiv werden.

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Die Mitarbeiterin hat als Abenddienst für alle Mitarbeiter Homeoffice erwirkt.

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt? (z.B. in derselben Situation oder bei einem späteren ähnlichen Termin)

Die Öffnungszeiten Donnerstagabends mussten offiziell geändert werden. Es gibt Donnerstagabends nur noch telefonische Sprechzeiten. D.h. abends gibt es keine Möglichkeit mehr sich abends persönlich zu einem Kurs anzumelden.

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Keine. Alle Mitarbeitenden wurden gezielt von dieser Mitarbeiterin in der Dienstbesprechung überzeugt.

Inwiefern waren die verfügbaren Gegenmaßnahmen erfolgreich oder nicht erfolgreich?

Ein Veto hätte die Moral im Team nachhaltig negativ beeinflusst.

Welche weiteren Gegenmaßnahmen oder welche Unterstützung hätten Sie sich gewünscht?

Unterstützung der Vorstandsvorsitzenden wäre wünschenswert gewesen. Diese sitzt die Zeit bis zur Rente der Mitarbeiterin, in einem Jahr, aus.

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Ja, auf jeden Fall. Gendern wird von Mitarbeiterin gezielt verweigert. Sätze wie "man wird doch mal sagen dürfen..." leiten oft Äußerungen ein, die grenzwertig sind.

Fall 783 – Extremisten bieten Veranstaltungen an

VHS in öffentlich-rechtlicher Rechtsform (Amt, kommunale Einrichtung, Zweckverband), Süddeutschland, Einrichtungsleitung, Geschäftsführung, Vorstand

In welcher Weise zeigen sich rechte Einflüsse auf der Ebene der Einrichtung, der Programmplanung oder auf Tagungen?

Es werden Veranstaltungen oder Kurse von Mitgliedern extremistischer Gruppen angeboten.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Ein Mitglied der Anastasia-Bewegung hat einen Kurs im Bereich Naturschutz angeboten.

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Es war der Versuch extremistische Positionen unter dem Deckmantel des Naturschutz in unserem Kursprogramm unterzubringen.

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt (z.B. explizite Aussage oder eher als Andeutung oder „als Spaß“ formuliert)?

Andeutungen in der Kursbeschreibung, die hellhörig gemacht haben und dazu führten, dass genauer nachrecherchiert wurde und so die zugrunde liegende Intention entdeckt wurde.

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Die vhs-Leitung lehnte das Kursangebot ab. Im Netzwerk der Einrichtungen, die Bildung für nachhaltige Entwicklung anbieten, wurde thematisiert, dass Angebote aus rechtsextremen Kreisen versuchen Fuß zu fassen.

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt? (z.B. in derselben Situation oder bei einem späteren ähnlichen Termin)

Netzwerkpartner machten ähnliche Erfahrungen. Ein Kooperationspartner organisierte daraufhin ein Argumentationstraining gegen Rechtsextreme Positionen.

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Fundierte Kenntnisse über rechtsextremistische Positionen, Codes etc.

Inwiefern waren die verfügbaren Gegenmaßnahmen erfolgreich oder nicht erfolgreich?

Hoffentlich haben wir keine KL, die rechtsextremistische Positionen vertreten. Wenn nicht, waren wir erfolgreich.

Welche weiteren Gegenmaßnahmen oder welche Unterstützung hätten Sie sich gewünscht?

Klare Haltung nicht nur auf Ebene der Institutionen, sondern auch seitens der Politiker:innen auf allen Ebenen.

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

TN berichten von Frauenfeindlichkeit und Diskriminierung, z.B. Beschimpfungen auf offener Straße von Frauen, die Kopftuch tragen

Fall 804 – (Homosexualität als Thema im Deutschkurs // ist keine extrem-rechte-Einflussnahme)

VHS in öffentlich-rechtlicher Rechtsform (Amt, kommunale Einrichtung, Zweckverband), Süddeutschland, Einrichtungsleitung, Geschäftsführung, Vorstand

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

In den Orientierungskursen der Integrationskurse nehmen wir immer wieder wahr, dass Teilnehmer*innen aus dem arabischen Raum nicht über Homosexualität sprechen wollen bzw. eindeutig abwertende Positionen einnehmen.

Fall 832 (Rechtsruck ins Programm aufnehmen // ist keine extrem rechte Einflussnahme)

VHS in privater Rechtsform (Verein, GmbH, Stiftung), Süddeutschland, Einrichtungsleitung, Geschäftsführung, Vorstand

In welcher Weise zeigen sich rechte Einflüsse auf der Ebene der Einrichtung, der Programmplanung oder auf Tagungen?

Bisher nur darin, dass wir Themen wie Rechtsruck in Europa oder Fake News ins Programm aufnehmen

Fall 899 – Polizeipräsenz bei Ausstellungseröffnung

VHS in öffentlich-rechtlicher Rechtsform (Amt, kommunale Einrichtung, Zweckverband), Ostdeutschland, Einrichtungsleitung, Geschäftsführung, Vorstand

In welcher Weise zeigen sich rechte Einflüsse auf der Ebene der Einrichtung, der Programmplanung oder auf Tagungen?

Sorge, dass etwas passiert, zum Beispiel Menschen beschimpft oder gar angegriffen oder auch einfach nur gestört werden. Sorge vor Sachbeschädigung.

Um was für eine Situation hat es sich gehandelt?

Zum Beispiel im Zuge einer Ausstellungseröffnung mit Fotografien aus dem Alltag jüdischen Lebens in Deutschland.

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Das war eher eine diffuse Sorge, die dazu führte, dass wir die Polizei um besondere Achtsamkeit und Präsenz gebeten haben,

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Die Gäste der Ausstellungseröffnung haben die Polizei wahrgenommen und sich dadurch etwas unwohl gefühlt.

Wie hat sich die Situation anschließend weiterentwickelt?

Die Leichtigkeit und Sorglosigkeit fehlt, um politische oder sonstige (z B historisch sensible) Veranstaltungen durchzuführen.

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Polizei, Aufklärung, Empowerment des Personals, innere Stärkung und Ermutigung, auf solche Veranstaltungen dennoch nicht zu verzichten!

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Ja. Wir haben zum Beispiel im Eingangsbereich eine Regenbogenfahne stehen, die bereits mehrfach beschädigt wurde, ebenso Regenbogenaufkleber. Neben den Beschädigungen haben wir beispielsweise auch ein anonymes Schreiben erhalten, in dem unsere Einrichtung dafür kritisiert wurde.

Fall 1088 – Lehrkraft von Rechten zum Feind erklärt, VHSn eingeknickt

VHS in öffentlich-rechtlicher Rechtsform (Amt, kommunale Einrichtung, Zweckverband), Ostdeutschland, Hauptamtliche pädagogische Mitarbeit, Fachbereichsleitung, Programmplanung

In welcher Weise zeigen sich rechte Einflüsse auf der Ebene der Einrichtung, der Programmplanung oder auf Tagungen?

Bisher zum Glück noch nicht. Ein Kursleiter der das philosophische Café in unserer VHS anbietet, hat berichtet, dass die AfD ihn als Feind erklärt hat und in manchen anderen VHSen in [ostdeutsches Bundesland] Druck aufgebaut hat. Manche sind eingeknickt und haben die Zusammenarbeit mit dem Kursleiter beendet.

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Ja. Rechtspopulistische Meinungen, was auch homo- und transfeindliche Haltungen und rassistische Aussagen nach sich zieht, bis hin zu Verschwörungsmmythen begegnen mir täglich, auch in meinem Team. Das ist emotional sehr anstrengend.

Fall 1096 – finanzielle Kürzungen

VHS in öffentlich-rechtlicher Rechtsform (Amt, kommunale Einrichtung, Zweckverband), Norddeutschland, Kursleitung/Lehrkraft

In welcher Weise zeigen sich rechte Einflüsse auf der Ebene der Einrichtung, der Programmplanung oder auf Tagungen?

Kürzungen von Geld

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

ja, es wird sich in Teilen über "wokeness" lustig gemacht, nicht ernst genommen, gesagt, man hätte wichtigere Probleme

Fall 1109 (Hufeisentheorie-Beispiel // kein extrem-rechter Einfluss)

VHS in öffentlich-rechtlicher Rechtsform (Amt, kommunale Einrichtung, Zweckverband), Norddeutschland, Kursleitung/Lehrkraft

In welcher Weise zeigen sich rechte Einflüsse auf der Ebene der Einrichtung, der Programmplanung oder auf Tagungen?

wie gesagt: ich sehe ganz ähnliche Defizite bei rechts- oder linksextrem ausgerichteten Einzelpersonen. Es dauert seine Zeit, um überhaupt eine Bereitschaft zu neuen, bisher unbekanntem Informationen, Lebenserfahrungen anderer Menschen, erreicht ist.

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

ich muss das erst einmal aufbrechen, ja. Von einigen Teilnehmenden wird so etwas als existierend angenommen. Es ist nur durch vermehrte Kommunikation aufzufangen, gerade am Anfang.

Wenn Sie sich nicht in allen unserer Fragen wiedergefunden haben, aber dennoch Erfahrungen mit der Einflussnahme der extremen Rechten in Ihrer Arbeit gemacht haben, beschreiben Sie diese bitte

Die Fragen richten sich, meiner Meinung nach, zu einseitig auf "Rechte". Menschen, die sich zunehmend nur noch ihre eigenen Vorurteile bestätigen wollen und damit dann sogar die Gesellschaft verändern wollen, gibt es auch als linksextreme Varianten. Oder eben Verschwörungstheorien. Oder einfach auf persönlicher Ebene - je nachdem, in welchem sozialen Umfeld sich dieser Mensch auch gerade bewegt.

Fall 1122 – Rechter Referent eingeladen (Absage)

*Sonstige Einrichtung, Norddeutschland,
Einrichtungsleitung, Geschäftsführung, Vorstand*

In welcher Weise zeigen sich rechte Einflüsse auf der Ebene der Einrichtung, der Programmplanung oder auf Tagungen?

Als Tagungshaus arbeiten wir mit freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Einer dieser freien Mitarbeitenden, der regelmäßig Seminare der politischen Bildung für uns organisierte, lud für eine Veranstaltung zu einem sicherheitspolitischen Thema einen der AfD nahestehenden Referenten aus der Schweiz ein. Als wir das bemerkten, teilten wir dem für uns tätigen Kursleiter mit, dass dieser Referent nicht an einem unserer Seminare mitwirken durfte. Da der Kursleiter sich nicht einsichtig zeigte, haben wir die Veranstaltung daraufhin sofort abgesagt.

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Bei Kommentaren zu Posts auf unseren Social-Media Kanälen konnten wir den Trend zur Auflösung üblicher Standards der gesitteten Kommunikation schon länger feststellen. Aber immer häufiger wird der Ton auch innerhalb der Präsenzveranstaltungen rauer. Allerdings müssen wir sagen, dass unser Haus, wir sind eine Erwachsenenbildungsstätte in [norddeutsches Bundesland], noch verhältnismäßig wenig Probleme hat. Uns besuchen vor allem bildungsinteressierte Senioren und Seniorinnen. Gelegentlich arbeiten wir auch mit Schulen. Hier stellen wir in der Regel wenig Bereitschaft zu unangemessenen und übergriffigen Beiträgen und Handlungen fest.

Fall 1196 – verbale und tätliche Angriffe bei Mahnwache etc

*Bildungseinrichtung in konfessioneller Trägerschaft,
Westdeutschland, Einrichtungsleitung, Geschäftsführung, Vorstand*

In welcher Weise zeigen sich rechte Einflüsse auf der Ebene der Einrichtung, der Programmplanung oder auf Tagungen?

Es gibt Angriffe, verbaler, manchmal aber auch körperliche Art, auf Repräsentant_innen unsere Einrichtung, vor allem in Osten, etwa bei Gremiensitzung, bei Veranstaltung bei Mahnwache, bei Gegenreaktion auf rechte Aufmärsche etc.

Von wem ist diese Einflussnahme ausgegangen und an wen hat sie sich gerichtet?

Von rechten Parteienvertreter_innen, entsprechend orientierten Bürger_innen

Um welche Art von Aktivität hat es sich gehandelt (z.B. explizite Aussage oder eher als Andeutung oder „als Spaß“ formuliert)?

Verbale und körperliche Angriffe, faschistisch, es gibt Hinweise, dass orientierte Mitarbeitende in Behörden "schwarze Listen" "unliebsamer Personen" führen

Wie sind die beteiligten Personen mit der Situation umgegangen?

Es wurde versucht, das im Gespräch zu klären oder falls notwendig auch öffentlich zu skand[alis]ieren

Welche Gegenmaßnahmen hatten Sie zur Hand, um auf die Einflussnahme zu reagieren?

Dazu fehlen mir Details, da müsste mit den Kolleg_innen im Osten des Landes vor allen Dingen gesprochen werden

Nehmen Sie eine Verschiebung der Grenzen des Sagbaren wahr?

Ich nehme auf jeden Fall solche Veränderungen wahr, in unserer Organisation kommunizieren wir stark die entsprechende Vorlage des katholischen Büros in [Großstadt], dass auf die nicht Vereinbarkeit von einem Engagement bei der [konfessionellen Erwachsenenbildungseinrichtung] und der AFD abhebt. Wie bereits zuvor erwähnt, haben wir eine eigene Monitoring Gruppe dazu auf Bundesebene eingerichtet, die das Thema beobachtet, und strategisch und inhaltlich begleitet.